



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Società forestale svizzera

Den starken Waldschutz nicht opfern – Jahresversammlung 2016 des Schweizerischen Forstvereins

Die 173. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins am 25. und 26. August widmete sich dem Thema Raumplanung. Rund 120 Personen nahmen am Seminar und den Exkursionen in Genf teil.

„Raumplanung unter Extrembedingungen“ – so lautete der Titel der Veranstaltung, passend zu den engen Platzverhältnissen im Gastgeberkanton Genf. Das Seminar vom Donnerstag brachte jedoch weniger Extreme, sondern vielmehr Einigkeit hervor: Der starke Walderhaltungsgrundsatz solle nicht geopfert werden – dies war nicht etwa nur die Meinung von Forstseite, auch die Referenten aus der Raumplanung, Samuel Kissling (VLP-ASPAN), sowie aus der Landschaftsarchitektur, Peter Wullschleger (Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und -architektinnen), betonten dies klar. Mit dem neuen Raumplanungsgesetz habe man endlich eine gute Grundlage für die Raumplanung, so Kissling. Es stehe nun die dringend notwendige Verdichtung nach innen an und diese könne nur erfolgen, wenn der Wald nach wie vor in seiner Fläche stark geschützt sei. Eine Meinung, die in der anschliessenden Podiumsdiskussion einen breiten Konsens fand, ebenso wie die Feststellung von Referentin Dr. Anna Hersperger (WSL), die feststellte, dass der Wald in den kommunalen Richtplänen oft zu wenig präsent ist oder gänzlich vergessen geht. Dieses Instrument sei auch wertvoll für den Wald.

Der Nachmittag des Seminars, das von der Prof. Dr. Barbara Haering sehr professionell und kompetent moderiert wurde, widmete sich konkreten Beispielen aus der Praxis. Neben den Referaten von Claude Haegi (Alt-Regierungsratspräsident des Kantons Genf) und Christian Leisi (Amt für Raumentwicklung Zürich), sorgte vor allem der Forstdirektor der Stadt Wien, Andreas Januskovecz für Aufsehen. Er zeigte auf, wie die Stadt Wien vom Grüngürtel rund um die Stadt aus Waldkorridore bis ins Stadtzentrum aufforstet.

Abwechslungsreiche Exkursionen

Traditionsgemäss war der zweite Tag der Jahresversammlung dem Austausch unter den Mitgliedern und dem Entdecken der Wälder um Genf gewidmet. Auf fünf Exkursionen, die unter anderem Auenwälder, Eichenwaldbau oder grosse Urbanisierungsprojekte thematisierten, zeigte der Genfer Forstdienst gekonnt auf, dass der Kanton nicht wie im Klischee nur aus Stadt besteht.

Vorstand in neuer Zusammensetzung

Nach sieben Jahre im Vorstand ist Jean-Christophe Clivaz aus dem Vorstand zurückgetreten. Er wurde für seine Arbeit im Ressort Internationales und als routinierter Organisator der Seminare an Jahresversammlungen verdankt. Zu seiner Nachfolgerin wählte die Versammlung Mélanie Oriet, Forstingenieurin ETH bei EcoEng in Porrentruy.

Fotos



[jv_sfv_2016_haering.clivaz.jpg]

Moderatorin Prof. Dr. Barbara Haering mit dem abtretenden Vorstandsmitglied Jean-Christophe Clivaz.
Foto: Caroline Heiri



[jv_sfv_2016_podiumsdiskussion.jpg]

Rolf Manser, Abteilungschef der Abteilung Wald BAFU, auf dem Podium mit den Referenten Peter Wullschleger, Samuel Kissling und Anna Hersperger (von links nach rechts). Foto: Caroline Heiri

Die Fotos dürfen im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung weiterverwendet werden. Sie können in hoher Auflösung bei Elias Kurt (elias.kurt@forstverein.ch) bezogen werden.

Weitere Auskünfte

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Jean Rosset, Präsident des SFV: Tel. 079 770 68 92

Schweizerischer Forstverein

Der Schweizerische Forstverein (SFV) setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1843 für die Erhaltung des Waldes und seiner Leistungen ein, damit auch künftige Generationen ihn vielfältig nutzen können. Die Mitgliedschaft beim SFV steht allen interessierten Waldfachleuten offen. Der Verein zählt 800 Mitglieder.

Die Jahresversammlung mit Seminar, Mitgliederversammlung, Abendprogramm und Exkursionen wurde vom SFV und dem gastgebenden Kanton Genf gemeinsam organisiert.